



Klima- und Energie-Modellregion

WAGRAM

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Wagram
Geschäftszahl der KEM	B870545
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Tourismus und Regionalentwicklung Region Wagram
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	9 33.650 Die Region Wagram befindet sich ca. 70 km westlich von Wien im Bezirk Tulln. Sie setzt sich aus den acht landwirtschaftlich geprägten Wagramgemeinden und der Bezirkshauptstadt Tulln zusammen.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	kem.regionwagram.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	3470 Kirchberg am Wagram, Marktplatz 44 Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9-12 Uhr und nach Terminvereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	DI Stefan Czamutzian MA modell@regionwagram.at +43 650 5498550 Leitung Qualitätsmanagement und der akkreditierten Zertifizierungsstelle des Institutes Holzforschung Austria (2001 – 2012), seit 2013 Durchführung von Projekten im Bereich Regionalentwicklung und Tourismus in der Region Wagram
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Verein Tourismus und Regionalentwicklung Region Wagram
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.04.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Ing. Eva Otepka

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Zielsetzungen der KEM Wagram im Rahmen des Umsetzungskonzeptes sind folgende:

- **Einsparung von Energie und Steigerung der Energieeffizienz mit folgenden Bereichszielen:**
 - _ Wärme: 30% Einsparung
 - _ Strom: eine Einsparung ist aufgrund von steigender Elektrifizierung im Bereich der Mobilität sowie vermehrtem Einsatz von Stromheizungen wie Wärmepumpen in der Region nicht möglich. Es wird zu einer Steigerung des Strombedarfs um ca. 15% kommen
 - _ Mobilität: 50% Einsparung
- **Erhöhung der Bereitstellung von erneuerbarer Energie in der Region Wagram**
 - _ Regionaler Eigenversorgungsgrad: 40% (bei gleichzeitiger Realisierung der Einsparungsziele)
- **Erhöhung des Einsatzes von erneuerbarer Energie**
 - _ Abdeckung des (reduzierten) Energiebedarfs im Bereich Strom und Wärme zu 100% aus erneuerbarer Energie (durch Import von Regionen mit Überschuss)
- **Einsparung** von Energie und Treibhausgasemissionen durch Energieeinsparung und den Einsatz von erneuerbarer Energie
- **Dekarbonisierung** durch Humusaufbau auf landwirtschaftlichen Böden der Region und damit teilweise Kompensation der durch den verbleibenden Verkehr (auf fossiler Basis) ausgestoßenen CO₂-Menge.

Spezifische Situation der KEM-Wagram

Die Region Wagram befindet sich ca. 70 km westlich von Wien im Bezirk Tulln. Sie setzt sich aus den acht landwirtschaftlich geprägten Wagramgemeinden und der Bezirkshauptstadt Tulln zusammen. Aufgrund der Nähe zu Wien und der guten Verkehrsverbindungen ist die Region ein beliebter Wohn- und Lebensort und wächst durch Zuzug.

Die Kleinregion hat sich schon lange etabliert. Die Gemeinden haben sich 1999 im Verein Tourismus & Regionalentwicklung Region Wagram zusammengeschlossen, um die gemeinsamen Themen wie Klima & Energie, Regionalentwicklung usw. zu bearbeiten. Die Gemeinden am Wagram verbindet ein gemeinsames Entwicklungskonzept, das Grundlage für die Arbeiten an einem ressourcenschonenden und nachhaltigen Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum ist.

Themenschwerpunkte

„Energieeffizienz und Nachhaltigkeit“ – unter dieser Prämisse steht die Ausrichtung der KEM-Wagram. Die Weiterführung 2019 – 2022 entwickelt sowohl Bewährtes weiter und setzt auch neue Impulse. Die Schwerpunkte: Landwirtschaft und Ökologie, (E)-Mobilität, Energieproduktion / Energieeffizienz. Die Maßnahmen setzen dabei auf vorhandenen Potenzialen in der Region auf.

Dekarbonisierung, Energieeffizienz und regionale Wertschöpfung sind die Zielsetzungen im Bereich Landwirtschaft und Ökologie. Ausgehend von Best-practice Betrieben werden Anbaumethoden mit Fokus Humusaufbau und energieeffizienter Bewirtschaftungsweise in die Region getragen. Gartenbaubetriebe sollen sich durch Nutzung von grünem Strom und Energien zu umfassenden „Grünen Kompetenzzentren“ entwickeln und die Ausweitung des Vertriebsnetzes von regionalen Lebensmitteln steigert die regionale Wertschöpfung und minimiert den Transport.

Im Bereich Mobilität ermöglicht ein (E)-Bike Verleih unter Einbindung touristischer Leistungsträger einen klimafreundlichen Urlaub in der Region. Der Ausbau von E-Carsharing-Standorten sowie Umstellungen von Fuhrparks trägt wesentlich zur Wende in der Mobilität bei.

Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Sanierung, Photovoltaik und Speicher sowie der persönliche Lebensstil stehen im Bereich Energie im Fokus. Eine Beratungsoffensive erhöht bis 2030 die Sanierungsrate spürbar. Gemeinsam mit Sanierungen und Umstellungen auf Erneuerbaren werden Einsparungseffekte bei Strom und Wärme erzielt. Die Stromproduktion fokussiert auf den Ausbau von Photovoltaikanlagen – sowohl individuell als in Beteiligungsmodellen - sowie Solarthermie. In der Kommunikation ist die Zusammenarbeit mit den Gemeinden intensiviert, ein Schwerpunkt dabei war das 10-jährige Bestehen der KEM-Wagram im Jahr 2020.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Folgende Akteursgruppen sind involviert bzw. konnten in der Weiterführungsphase III neu eingebunden werden:

- Verein Tourismus & Regionalentwicklung Region Wagram als Projektträger
- Gemeinden (pol. Entscheidungsträger, Energiebeauftragte, Umweltgemeinderäte)
- Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich (eNu), Regionalberatung des Landes Niederösterreich (NÖ Regional)
- LandwirtInnen und Produzenten landwirtschaftlicher Produkte
- Gewerbe insbes. Baubereich, Elektrounternehmen, touristische Betriebe
- Soziale Dienste
- Wissenschaft und Bildungseinrichtungen
- Interessensvertretungen (Wirtschaftskammer Tulln, Bezirksbauernkammer Tulln)
- Bürgerinnen und Bürger
- Presse / Medien

In der Weiterführungsphase III konnten einige Akteursgruppen **erfolgreich in die Arbeiten eingebunden** werden:

- Weinwirtschaft (Maßnahme 1 „Landwirtschaft 2.0“)
- Neue Forschungs- und Bildungseinrichtungen (Maßnahme 1 „Landwirtschaft 2.0“), z.B. Bioforschung Austria, Universität für Bodenkultur (Institut für Ökologischen Landbau, IFA Tulln), Rodale Institute Europe, die HBLA und Bundesamt für Wein- und Obstbau Klosterneuburg und die HBLFA für Raumberg-Gumpenstein (Landwirtschaft).
- Gärtnereien (Maßnahme 2 „Grüne Kompetenzzentren“)
- Organisation „Natur im Garten“, das Kompetenzzentrum für die Ökologisierung von Gärten und Grünräumen in Niederösterreich (Maßnahme 2 „Grüne Kompetenzzentren“)
- Touristische (Leit-)Betriebe, insbesondere Zimmervermieter, Gastronomen und KellergassenführerInnen (Maßnahme 4 „(E)-Bikes im Tourismus“)
- Vereine der Zivilgesellschaft, z.B. „Initiative Nachhaltiges Absdorf (INA)“ (Maßnahme 9 „Nachhaltiger Lebensstil“)

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Administration, Büro, Servicestelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Administrative Tätigkeiten, Management und Kontrolle Finanzhaushalt / Budgetverwaltung, Koordination des Gesamtprojektes, Fachlicher Austausch mit KollegInnen anderer Programme (LEADER, Regionalentwicklung usw.) • Durchführung Berichtswesen mit der Förderstelle • Ansprechperson für Gemeinden, Trägerorganisation, Förderstelle, KEM QM, Projektpartner, Stakeholder <p>Vernetzen und Austausch</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit anderen KEMs im Zuge von regionalen, landesweiten und österreichweiten Vernetzungstreffen und mit KEM-QM <p>Struktur KEM / Gemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Austausch mit dem Obmann, Bericht bei den Vereinssitzungen • Abstimmung mit den Gemeinden • Aufbau einer Arbeitsgruppe für den Bereich Klima und Energie in der Trägerorganisation
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	---
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Der MRM führt die laufenden organisatorischen und administrativen Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit dem KEM-Programm stehen, durch. Es erfolgt eine regelmäßige Abstimmung mit der Buchhaltung und laufendes Controlling. Der MRM ist Anlaufstelle für Gemeinden und Stakeholder. Er stimmt sich projektbezogen mit den Kolleginnen in den Bereichen Tourismus (insbesondere Maßnahme 4: E-Bikes im Tourismus) und Regionalentwicklung (insbesondere Maßnahme 9: Nachhaltig leben sowie bei der Zusammenarbeit mit den Gemeinden) laufend ab, um Synergien zu heben und Reibungsverluste zu vermeiden. Der Zwischenbericht ist erstellt.</p> <p>Der MRM nimmt an den Vernetzungstreffen auf nationaler Ebene (Hauptveranstaltungen, Fachveranstaltungen, etwa 28.09.2021 in Urfahr) sowie auf jenen auf Landesebene bzw. regionaler Ebene (organisiert durch Energie- und Umweltagentur NÖ) teil (zuletzt 4.11.2021). Teile der KEM-Hauptveranstaltung des Klimafonds 2019 fanden in der KEM Wagram statt, der MRM unterstützte bei der Organisation. Darüber hinaus findet laufender Austausch mit KEM-Kolleg*innen statt, insbesondere aus den benachbarten KEMs (z. B. Vernetzungstreffen am 04.03.2020).</p> <p>Der MRM ist in laufendem Austausch mit dem Obmann und berichtet über die den Stand und Planung der Maßnahmen in den Vereinssitzungen (Vorstand und Generalversammlung, insgesamt 3x jährlich).</p> <p>Der MRM ist in Kontakt mit anderen KEMs im Rahmen von Vernetzungstreffen oder individuell bei inhaltlichen Fragestellungen. Im Zusammenhang mit Auditierung und Weiterentwicklung besteht eine enge und gute Zusammenarbeit mit der KEM QM.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	----

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Landwirtschaft 2.0
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Am Ende der Weiterführungsphase III ist ein wissenschaftliches Netzwerk aufgebaut und die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung eines Best-practice Beispiels liegen vor. Sie wurden aufbereitet und kommuniziert, die übergeordneten Ziele zur CO₂-Senke und Düngemittelreduktion werden anhand der Leistungsindikatoren durch die KEM messbar gemacht.</p> <p>Netzwerk aufbauen</p> <p>Die KEM-Wagram möchte das bestehende Netzwerk an Forschungseinrichtungen erweitern, insbesondere mit Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT) der Universität für Bodenkultur (BOKU), dem Rodale Institute Europe, der Bio Forschung Austria usw.</p> <p>Begleitung von alternativen Anbaumethoden im Ackerbau</p> <p>In der Region gibt es bereits Best-practice Beispiele (z. B. Forschungs- und Demonstrationsbauernhof). Die KEM-Wagram möchte diese unter Einbindung der Wissenschaft begleiten, deren Auswirkung auf Energieeffizienz, Humusaufbau und Auswirkung auf Erträge in der Landwirtschaft (Ackerbau) gemeinsam mit dem Netzwerk evaluieren und die Ergebnisse praxisgerecht aufarbeiten</p> <p>Kommunikation der Ergebnisse</p> <p>Die Ergebnisse der Best-practice Beispiele sollen in Form von Informationsveranstaltungen, Exkursionen und durch einen Praxisratgeber aufbereitet und praxisgerecht kommuniziert werden.</p> <p>Neue Zielgruppen</p> <p>Weiters werden für das Thema neue Zielgruppen (z.B. Weinwirtschaft) angesprochen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Forschungseinrichtungen (IFA Tulln, Rodale Institute Europe, Bioforschung Austria, usw.) aufbauen - erreicht • Wissenschaftliche Begleitung von Best-practice Beispielen und Evaluierung der Ergebnisse • Gewinnung neuer Akteure (Weinwirtschaft) - erreicht • Kommunikation und Vermittlung der Ergebnisse (inkl. Praxisratgeber) – erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die KEM Wagram hat das Netzwerk im Zuge der bisherigen Arbeiten deutlich ausbauen können. Es bestehen nun auch Kontakte bzw. Zusammenarbeit mit: Bioforschung Austria, Universität für Bodenkultur (Institut für Ökologischen Landbau, IFA Tulln), Rodale Institute Europe, die HBLA und Bundesamt für Wein- und Obstbau Klosterneuburg und die HBLFA für Raumberg-Gumpenstein (Landwirtschaft).</p> <p>Eine der ersten Marktgärtereien in der Region ist der 2019 gegründete GRAND GARTEN in Absdorf. Die KEM Wagram begleitet diesen biointensiven Gemüseanbau auf kleinen Flächen ohne Einsatz von Maschinen. Dieses Produktionssystem wurde im Auftrag der KEM Wagram hinsichtlich seiner CO₂-Billanz näher untersucht und es hat sich herausgestellt, dass das Gemüse aus dem GRAND GARTEN hinsichtlich der Klimabilanz deutlich besser ab als vergleichbares Gemüse aus dem österreichischen LEH. Im Fall des Grünkohls um 45%, des Wintersalats um 70% und der Tomaten sogar um 80%. Die KEM Wagram hat diese Ergebnisse in einem Factsheet zusammengefasst, das auf der Website und im KEM-Büro (als gedruckter Folder) zur Verfügung steht. Weiters wurde eine Presseausendung verfasst und an einen ausgesuchten Verteiler gesendet.</p> <p>Die KEM Wagram hat in Kooperation mit der LFS Tulln und zwei benachbarten KEMs (Alternatives Zwentendorf, Tullnerfeld Ost) die Informationsveranstaltung „Energieeffizienz im Ackerbau“ mit theoretischem und Praxisteil organisiert. Am 09.04.2019 und 08.09.2020 haben jeweils eine Exkursion zum Demonstrationsbauernhof Grand Farm im Rahmen der Konferenz für Nachhaltigkeit und Bodenschutz stattgefunden, bei der die KEM Wagram Kooperationspartner ist.</p> <p>Eine weitere Veranstaltung - Ernährung & Klimawandel - war bereits für den 14.03.2020 organisiert und beworben, musste jedoch Corona-bedingt abgesagt werden.</p>

	KEM Wagram hat für den Internationalen Weinbautag am 24.02.2020 in Großriedenthal den Vortrag „Humusaufbau im Weingarten“ organisiert, gehalten von Dr. Hartl, Bioforschung Austria. Am 21.04.2022 organisierte die KEM Wagram einen Vortrag zu Begrünungsmanagement und Humusaufbau. Dadurch konnte die Winnerschaft als neue Zielgruppe in der Region gewonnen werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zielsetzung / Umsetzung: <ul style="list-style-type: none"> • 1 wissenschaftlich begleitetes Best-practice Regionsprojekt / 1 Projekt (Marktgärtnerei – CO2-Bilanz) wurde begleitet und die Ergebnisse wurden aufgearbeitet • 3 abgehaltene Exkursionen / 3 Exkursionen umgesetzt • 2 Informationsveranstaltungen mit Zielgruppe Weinwirtschaft / 2 Infoveranstaltungen umgesetzt • 1 aufbereiteter Praxisratgeber, Auflage 500 Stk. / 1 Praxisratgeber (Factsheet CO2-Bilanz Marktgärtnerei) umgesetzt und 500 Stk. Gedruckt

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Gärtnereien als "Grüne Kompetenzzentren"
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Am Ende der Weiterführungsphase III haben Gartenbaubetriebe ihr Kerngeschäft um grüne Energie und saubere Mobilität erweitert. Ein Netzwerk ist aufgebaut, Betriebe und Gartenabteilungen der Gemeinden sind sensibilisiert, wie sie in ihrem Betrieb aktiv zur Energiewende beitragen und sich zu „Grünen Kompetenzzentren“ entwickeln können.</p> <p>Vernetzung der Betriebe und Akteure</p> <p>In einem ersten Schritt werden alle relevanten Akteure im Bereich Garten und Grünraum in der Region erhoben. Die KEM-Wagram initiiert ein Vernetzungstreffen zur Abstimmung der geplanten Themenbereiche.</p> <p>Gartenstammtisch</p> <p>Die KEM-Wagram organisiert Gartenstammtische, bei denen Themen zu Energie diskutiert werden sollen, z.B. Energieverbrauch und Einsparungsmöglichkeiten, Produktion von Strom und Wärme mit Erneuerbaren (Solarthermie, Photovoltaik) im eigenen Betrieb oder Umstellung von Torf auf Kompost.</p> <p>Beratungsangebote</p> <p>Das Angebot gezielte Beratungen zu Energieverbrauch, Umstellung auf Erneuerbare, Fuhrparkmanagement usw. hilft den Betrieben, ihren Betrieb energieeffizienter zu gestalten und sich als „Grüne Kompetenzzentren“ zu positionieren.</p> <p>Grüne Kompetenz Pilotbetriebe</p> <p>Die KEM-Wagram setzt Maßnahmen mit den Betrieben / bei Gemeinden um, die diese „Grüne Kompetenz“ unter Beweis stellen und das Einsparungs- bzw. Produktionspotenzial von Energie aufzeigen und begleitet diese Projekte in der Umsetzung.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung der Betriebe und Akteure - erreicht • Planung und Durchführung thematischer Stammtische - erreicht • Beratungen in Betrieben - erreicht • Begleiten von Projekten in Betrieben - erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>KEM Wagram hat die Gartenbaubetriebe der Region erhoben und datenmäßig erfasst. Dies dient als Grundlage für alle Aktivitäten. KEM Wagram hat Kontakt mit der Organisation „Natur im Garten“ (kurz NiG) hergestellt, welche als <u>das</u> Kompetenzzentrum für die Ökologisierung von Gärten und Grünräume in Niederösterreich gilt und ihren Sitz in Tulln hat. Ein erstes Vernetzungstreffen mit NiG-VertreterInnen und Betrieben aus der Branche hat am 20.11.2019 bei den Gartenfachtagen in Langenlois stattgefunden.</p> <p>Die KEM Wagram hat die Planung und Durchführung von Gartenstammtischen initiiert, welche in Kooperation mit „Natur im Garten“ abgehalten werden. Der erste Stammtisch hat am 27.2.2020 in der Gärtnerei Starkl in Tulln stattgefunden. Die zwei Themenschwerpunkte waren: (i) Torf und negativen Auswirkungen des Abbaus auf den CO2-Haushalt der Erde sowie der Stand der Forschung zu Ersatzprodukten sowie (ii) ein Überblick über Energie-</p>

	<p>Einsparungspotenziale in Gärtnereien (Heizung, Beleuchtung, usw.) sowie Beratungsangebote. Der zweite Stammtisch fand am 10. November 2020 online statt und vertiefte die Thematik. Beim dritten Stammtisch am 16.11.2021 wurden die umfangreichen Investitionen in der Gärtnerei Starkl vorgestellt, die durch die KEM Wagram angestoßen wurden (PV-Anlage, neue Heizung, LED-Beleuchtung).</p> <p>Im Zuge der Stammtische wurde den Teilnehmern die Beratungsangebote und Förderungen vorgestellt. Insgesamt wurden durch die Initiative der KEM Wagram in drei Betrieben vier umfassende ökologische Betriebsberatungen durchgeführt, die umweltrelevante Investitionen auslösten: Umstellung auf LED-Beleuchtung und neue Heizungsanlage bei der Gärtnerei Starkl (Frauenhofen). Zwei weitere Tullner Gärtnereien wurden zu thermischer Sanierung von Verkaufshallen bzw. Photovoltaik beraten. Mit der Gärtnerei Starkl wurden auch 2 Pilotprojekte umgesetzt: Einerseits die LED-Beleuchtung, die auch im Rahmen des Stammtisches vorgestellt wurde. Weiters organisierte die KEM Wagram ein E-Lastenfahrzeug für eine Woche für die Gärtnerei zu Testzwecken. Dieses Fahrzeug konnte von den TeilnehmerInnen beim dritten Stammtisch Probe gefahren werden. Eine mediale Begleitung dieser Stammtische und deren Ergebnisse erfolgte durch Presseaussendungen der KEM Wagram.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Zielsetzung / Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 thematische Stammtische werden durchgeführt / 3 Stammtische umgesetzt • 3 Betriebsberatungen werden durchgeführt /3 Beratungen umgesetzt • 2 (Pilot)Projekte in einem Betrieb bzw. einer Institution werden durchgeführt und medial begleitet / 2 Pilotprojekte umgesetzt

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Regionale Produkte 2.0</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>In drei Jahren ist ein flächendeckendes Verkaufs- und Vertriebsnetzwerk für regional produzierte Genussprodukte implementiert. Die Organisation vom Einkauf bis zur Abrechnung ist digitalisiert, die Vermarktung ist professionalisiert und stellt die positiven Effekte der Ressourcenschonung in den Fokus.</p> <p>Weitere Standorte für das Genussregal</p> <p>Der bisherige Pilotbetrieb an zwei Standorten soll um Verkaufsstandorte erweitert und in der Region ausgerollt werden. Kooperationspartner dabei soll das Produzenten-Netzwerk „Wagramer Nuss“ sein.</p> <p>Vertriebskanäle und Abnehmer für Genussprodukte</p> <p>Neben den Verkaufsstellen plant die KEM-Wagram noch weitere Abnehmer zu gewinnen. Zielgruppen im B2B wären etwa Gewerbetreibende oder Gemeinden, die regionale, veredelte Produkte in Form von Geschenkboxen abnehmen.</p> <p>Optimierung der Abläufe</p> <p>Ein regionales Vertriebsnetz kann nur dann nachhaltig funktionieren, wenn die Abläufe einfach und mit zeitgemäßem Einsatz der Technik mittels Digitalisierung optimiert sind. Die Erfahrungen aus den bisherigen Pilotbetrieben werden evaluiert und die Abläufe vom Bestellwesen bis hin zur Abrechnung entsprechend adaptiert.</p> <p>Marketingaktivitäten</p> <p>Die Präsentation der Produkte für Vermarktung sollen bei den Verkaufsständen, im Internet usw. verbessert werden und den Verkauf unterstützen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Standorte für das Genussregal sind identifiziert und werden eröffnet - erreicht • Neue Vertriebskanäle und Abnehmer für Genussprodukte sind identifiziert - erreicht • Professionalisierung / Digitalisierung des Vertriebs, Konfigurator - erreicht • Marketingaktivitäten (Roll up, Präsentation, online-Präsenz) werden geplant, designt und produziert – erreicht
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Aktuell gibt es derzeit fünf Standorte für das Genussregal: Bäckerei Burger, Postpartner Schneider, Vinothek Kolkmann, Hofladen Stauber, GARTEN TULLN (im Shop). Somit konnte die KEM Wagram vier neue Standorte für den Vertrieb dazugewinnen, ein Standort (Fleischerei</p>

	<p>Bergmann) ist weggefallen. Mit der GARTEN TULLN und dem Postpartner in Kirchberg am Wagram konnten somit auch zwei starke B2B-Projekte etabliert werden – beide haben ein sich ständig erweiterndes Programm regionaler Produkte und arbeiten direkt mit den Lieferanten zusammen. Das Wagram-Kisterl kann online auf der KEM-Website bestellt werden, die Zusammenstellung, Verrechnung und Auslieferung erfolgt über den Postpartner.</p> <p>Zur Bewerbung hat die KEM Wagram eine Drucksorte erstellt (Karte) mit einer Auflage von 1.000 Stk. Regale inkl. Marketingunterstützung (Aufkleber, Aufsteller, Dekoration) wurden bereits angeschafft und werden den Abnehmern auf Wunsch zur Verfügung gestellt, um einen einheitlichen Auftritt zu gewährleisten. Die Bewerbung erfolgt über die Homepage und das Regionsmagazin. Bei einer großen Veranstaltung am 05.06.2019 in Kirchberg stellte die Region Wagram gemeinsam mit dem neuen Vertriebspartner Schneider das Genusskisterl der Öffentlichkeit vor.</p> <p>Auch die Marke „Genussregion Wagramer Nuss“ konnte durch Initiative der KEM Wagram in das Netzwerk Kulinarik übergeführt werden, die Nuss als Leitprodukt bleibt somit als Marke erhalten.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Planung / Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 weitere Standorte für das Genussregal / 3 weitere Standorte umgesetzt • 2 Projekte im B2B-Bereich (z.B. Geschenkbox, direkte Zusammenarbeit Produzent/Handel) sind initiiert und umgesetzt / 2 Projekte umgesetzt (Postpartner inkl. online-Bestellung, Shop der ökologischen Gartenschau DIE GARTEN TULLN) • 1 Drucksorte für den Vertrieb zu den regionalen Produkten ist erstellt und gedruckt (mind. 1.000 Stk.) / 1 Drucksorte 1.000 Stk umgesetzt

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>(E)-Bikes im Tourismus</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Nach Ende der Weiterführungsphase ist ein Fahrradverleihangebot für Gäste etabliert, an dem sich die touristischen Anbieter beteiligen. Durch die gute Erreichbarkeit der Region mit der Bahn kann der Tourismus damit Pakete für einen autofreien Kurzurlaub anbieten und die Region sich als fahrradfreundliche Destination etablieren.</p> <p>Vernetzung und Bedarfserhebung</p> <p>Eine Bedarfserhebung unter den Betrieben soll die Basis legen für den Aufbau eines Kooperations- und Sharing-Modelles, bei dem alle teilnehmenden Betriebe auf einen gemeinsamen Pool an Rädern zugreifen können. Somit können sie bedarfsgerecht und kostengünstig ihren Gästen eine klimafreundliche Möglichkeit zu bieten, die Region zu erkunden.</p> <p>Kooperationsmodell</p> <p>Der MRM erarbeitet gemeinsam mit den Betrieben ein Konzept zur Implementierung eines Kooperationsmodelles (z. B. Sharingmodell für Leihräder) mit Logistik, Servicierung der Räder usw.</p> <p>Lademöglichkeiten</p> <p>Eine Erhebung der Lademöglichkeiten ist die Basis für die Erstellung eines Ladekonzeptes entlang der Radrouten. Fehlende Lademöglichkeiten sollen geschlossen werden.</p> <p>Informationsmaterial</p> <p>Für die Gäste wird ein Informationsmaterial erstellt, auf dem die wesentliche Infrastruktur und Information für Radfahrer / E-Bike Fahrer ersichtlich ist.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfserhebung auswerten - erreicht • Ausgearbeitetes Umsetzungskonzept für ein (E)-Bike Sharingmodell - erreicht • Erstellung eines Ladekonzeptes - erreicht • Druck Infomaterial - erreicht
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Im Dezember 2019 kontaktierte die KEM Wagram drei E-Bike Anbieter (Radverleih-Unternehmen), stellte die Projektidee vor und holte Angebote ein. In Abstimmung mit der Arbeitskreisleiterin Tourismus in der Trägerorganisation Verein Region Wagram, Eva Mörwald,</p>

	<p>wurde im Februar 2020 ein Anbieter ausgewählt und mit diesem ein Kooperationsmodell erarbeitet.</p> <p>Im nächsten Schritt kontaktierte die KEM Wagram die touristischen Betriebe in der Region, informierte über die Projektidee und erhob Interesse und Bedarf an E-Bikes. Am 27.02.2020 fand ein Vernetzungstreffen mit 10 Betrieben statt, bei dem der endgültige Bedarf (Anzahl Räder) sowie das geplante Kooperationsmodell vorgestellt und die Teilnahme verbindlich gemacht wurde.</p> <p>Die Abläufe und für den Betrieb erforderliche Dokumente (Verträge) wurden ausgearbeitet. Der Start des Pilotbetriebes war für Ende März zu Saisonbeginn geplant und musste durch die Corona-Situation (Lockdown, Sperre der Betriebe) verschoben werden. Mit Öffnung der Beherbergungsbetriebe Ende Mai konnte der Radverleih gestartet werden, sechs Betriebe erhielten insgesamt 15 E-Bikes, drei weitere Betriebe beteiligten sich am „Fahrrad-Pool“ und waren Teil des Netzwerkes. Im Vorfeld gab es am 8. Mai 2020 ein zweites Vernetzungsgespräch mit der Arbeitskreisleiterin Tourismus und Hotelbesitzerin, Eva Mörwald, dem Radverleiher Winfried Bittner (rent-station) und dem MRM in Kirchberg am Wagram um Ablauf, Details und Vertragsbedingungen zu besprechen.</p> <p>Das Projekt wurde im Winter 2020 /2021 gemeinsam evaluiert und in den Saisonen 2021 und 2022 fortgesetzt. Die KEM-Wagram organisierte Fahrräder, die von allen Betrieben für ihre Gäste gebucht werden können und das bestehende Angebot komplettieren. Für die Vorbereitung der Saison 2022 fand am 17.12.2021 ein 3. Vernetzungstreffen online statt, bei dem auch Werner Fankhauser von der Tourismusinfostelle Tulln anwesend war.</p> <p>Die KEM Wagram bewirbt das neue Angebot in den sozialen Medien (insbesondere Facebook) und dabei mit einer Marketingfirma zusammengearbeitet. Ein Film wurde erstellt und ein Gewinnspiel veranstaltet. Das Angebot über den neuen Verleih sowie eine übersichtliche Auflistung von Lademöglichkeiten, ist auf der touristischen Homepage (https://www.donau.com/de/wagram/ausflug-bewegen/bewegung/e-mobilitaet/) präsentiert. Eine Informationsbroschüre mit den Details zum Verleih ist erstellt und wird Betrieben zur Bewerbung zur Verfügung gestellt. Eine Bewerbung des Angebotes erfolgte im Rahmen einer Plakataktion in Kooperation mit den ÖBB.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Planung / Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Vernetzungs- / Informationsveranstaltungen (inkl. Bedarfserhebung) / 3 Vernetzungsveranstaltungen umgesetzt • Aufbau eines Sharing-Modells für Leihräder für den Tourismus / Sharing-Modell 2020, 2021 und 2022 umgesetzt • Informationsbroschüre (mind. 1.000 Stk.) liegt im Regionsbüro auf / umgesetzt

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Elektromobilität und E-Carsharing</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Am Ende der Weiterführungsphase wurden auf Initiative der KEM Wagram elektrische Mobilitätsangebote für die Bevölkerung ausgebaut und der Anteil an Elektrofahrzeugen ist durch Information, Bewusstseinsbildung und erfolgreiche Pilotprojekte angestiegen. Die KEM Wagram hat den ersten NÖ-weiten E-Carsharing Kongress erfolgreich durchgeführt und Ausbaumaßnahmen in der Ladeinfrastruktur können dank einer abgeschlossenen Analyse beginnen.</p> <p>Weiterentwicklung von E-Carsharing und E-Mobilitätsinitiativen</p> <p>Derzeit gibt es ein E-Carsharing Angebot in Tulln, die KEM Wagram betreut und berät die Gemeinden, damit in der Region weitere Standorte entstehen. Fuhrparks sollen sukzessive auf Elektroautos umgestellt werden.</p> <p>Evaluierung und Weiterentwicklung E-Ladeinfrastruktur</p> <p>Die KEM-Wagram hat die bestehende Ladeinfrastruktur erhoben, in einem nächsten Schritt sollen die einzelnen Standorte auf ihre Tauglichkeit für ein flächendeckendes Netz evaluiert werden. Aufbauend auf einer Standortanalyse soll eine Bedarfsanalyse und ein Konzept für ggf. weitere Standorte entwickelt werden.</p> <p>E-Carsharing Kongress</p>

	<p>Die KEM-Wagram möchte einen Niederösterreich (NÖ)-weiten E-Carsharing-Kongress in der Region initiieren und umsetzen. Dieser Kongress soll dazu beitragen, das Thema E-Mobilität besser zu das Bewusstsein zu bringen.</p> <p>Angebote zum Kennenlernen und Testen der E-Mobilität</p> <p>Weiterhin sollen Angebote zum Kennenlernen und Testen in Gemeinden und Betrieben angeboten werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung des Pilotbetriebes des sozialen Dienstes mit Hilfswerk Wagram, ggf. auf andere Dienststellen und Einrichtungen - erreicht • Eröffnung neuer E-Carsharing Angebote - erreicht • Planung und Durchführung mindestens eines E-Carsharing Kongresses - erreicht • Durchführen von Kennenlern-Angeboten - erreicht • Präsentation der Ergebnisse der Analyse der Ladeinfrastruktur – erreicht
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Seit Juni 2019 gibt es einen erfolgreichen E-Fahrtendienst in der Gemeinde Grafenwörth, dessen Umsetzung und Einführung die KEM Wagram begleitet und unterstützt hat. In Gesprächen mit anderen Gemeindevertretern wurden Carsharing und Fahrtendienste in mehreren Workshops besprochen. Der Fahrtendienst hat sich als ideale Variante für Grafenwörth herausgestellt und wird sehr gut angenommen, die Fahrer können das Fahrzeug an Wochenenden nutzen (teilen).</p> <p>Auf Mit-Initiative der KEM Wagram gibt es seit 10.01.2020 einen weiteren neuen E-Carsharing Standort in Absdorf mit einem Elektroauto und einer neuen Ladesäule. Die KEM Wagram hat dazu im Vorfeld zwei Bürgerinfo-Veranstaltungen am 24.11. und 8.12.2019 organisiert und beworben und die Errichtung einer neuen Ladesäule unterstützt (KEM Invest). Der Betriebsstandort Gösing des Carsharing-Betreibers fahrvergnügen.at konnte ebenfalls zum Carsharing Standort ausgebaut werden, es stehen Fahrzeuge zum Verleih zur Verfügung.</p> <p>Die Stadt Tulln, die Gemeinde Grafenwörth und der Gemeindeabwasserverband Wagram West (mit Sitz in Grafenwörth) schafften im Jahr 2020 je ein E-Dienstfahrzeug an und ersetzen damit drei Dieselfahrzeuge. In Königsbrunn wurde ein E-Mannschaftstransporter angeschafft, der ein Dieselfahrzeug ersetzt.</p> <p>Die KEM Wagram folgende Testangebote (mit)organisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Jahr 2019 waren es Stetteldorf am Wagram (26.04.2020), Tulln (14.06.2019, 05.10.2019), Fels am Wagram (21.07.2020) • Im Jahr 2020 waren es: Absdorf (10.01.2020) und Tulln (19.09.2020) • Im Jahr 2021 waren es Fels am Wagram (07.08.2021) und Kirchberg am Wagram (02.10.2021) • Im Jahr 2022 war es: Grafenwörth (09.04.2022) <p>Nach umfangreichen Vorbereitungen konnte die KEM Wagram mit Unterstützung der Partner eNu, NÖ Regional und Carsharing Österreich den ersten E-Carsharing-Kongress am 14.09.2021 abhalten. Aufgrund der sich zuspitzenden Corona-Situation wurde die in Kirchberg in Präsenz geplante Veranstaltung innerhalb eines Tages kurzfristig umdisponiert und mit großem Aufwand ins Internet verlegt und live gestreamt.</p> <p>Ein Workshop zu Ladeinfrastruktur fand am 27.01.2022 online mit Experten statt, die mit den TeilnehmerInnen über Lösungen für Unternehmen, den öffentlichen Raum und die künftigen Anforderungen sich austauschten. Zu diesem Workshop haben neben der KEM Wagram drei weitere KEM-Regionen eingeladen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Zielsetzung / Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 weitere E-Carsharing Standorte in der Region (außerhalb von Tulln) eröffnet / 2 Standorte (Absdorf, Gösing) und ein Fahrtendienst (Grafenwörth) umgesetzt (somit gesamt 3) • 2 durchgeführte Kennenlern- und Testangebote pro Jahr (gesamt somit 6 während der Weiterführungsphase) / 9 Kennenlern- und Testangebote umgesetzt • 1 abgehaltener E-Carsharing Kongress / Umsetzung am 14.09.2021 • 1 Workshop zur Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur in der Region / umgesetzt

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Energieeffiziente Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Am Ende der Weiterführungsphase liegt ein erster Benchmark für die Region aus der Energiebuchhaltung vor, der konkrete Verbesserungsmaßnahmen aufzeigt. Die Gemeinden sind durch die Initiative des MRM besser vernetzt, nehmen das Beratungsangebot an und die Sanierungsmaßnahmen führen zu Energieeinsparungen.</p> <p>Beratungsangebote in den Gemeinden</p> <p>Zur Steigerung werden Beratungen zu Gebäudesanierungen, Steigerung der Energieeffizienz und Umstellung auf Erneuerbare in Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur des Landes (ENU) sowie technischen Büros usw. angeboten und organisiert.</p> <p>Benchmarks aus der Energiebuchhaltung</p> <p>Auf Basis der Ergebnisse der Energiebuchhaltung soll erstmals ein regionaler Benchmark erstellt werden, die Möglichkeiten der regionalen Zusammenschau aufzeigt und in der Folge Projekte zur Effizienzsteigerung initiieren.</p> <p>Vernetzung der Energiebeauftragten und Umweltgemeinderäte</p> <p>Um den interkommunalen Austausch bei Energiethemen zu forcieren, wird der MRM Vernetzungstreffen organisieren, bei der die Behandlung von fachlichen Fragen und Themen als auch ein Erfahrungsaustausch auf dem Programm stehen wird.</p> <p>Austausch mit Gemeinden zu energierelevanten Themen</p> <p>Darüber hinaus plant der MRM auch laufend Gespräche in den einzelnen Gemeinden zu führen. Je nach Gemeinde können Themen wie der Austausch über Aktivitäten im laufenden e5 Prozess, Leerstände, Beschaffung, Straßenbeleuchtung usw.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Beratungsangebote in den Gemeinden durchführen (z.B. durch ENU) - erreicht • Präsentation eines Benchmarks auf Basis der Energiebuchhaltung - erreicht • Vernetzung der Energiebeauftragten - erreicht • Durchführung von Einzelgesprächen in den Gemeinden zu energierelevanten Themen sowie zu den Ergebnissen des KEM-QM – erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Winter 2019 / 2020 haben auf Initiative der KEM Wagram drei Gemeinden (Fels am Wagram, Stetteldorf, Tulln) mit insgesamt 5 Gebäuden Gebäudechecks (durch den Landesenergieberater) durchgeführt. Die Gemeinden der KEM Wagram haben darüber hinaus 10 Beratungen zu verschiedenen energierelevanten Themen in Anspruch genommen. Weiters fanden in vier Gemeinden im Jahr 2020 Beratungen zu PV Bürgerbeteiligung durch den MRM und einen Berater der eNu statt sowie Beratungen in Königsbrunn zu LED Beleuchtung (6.4.2021) und in Grafenwörth am 23.3.2021 statt.</p> <p>In der Weiterführungsphase III hat sich die Energiebuchhaltung entscheidend weiterentwickelt. Alle Gemeinden führen Energiebuchhaltung durch und wenden dabei unterschiedliche, für sie passende Systeme an: Vier der neun Gemeinden sind „NÖ Vorbildgemeinden“ und tragen die Daten der Gebäude in das Landessystem EMC ein. Eine Gemeinde stellt die Daten in einer detaillierten Excel-Tabelle dar, drei weitere Gemeinden ziehen den Energiebericht ihrer Energieversorger als Grundlage heran. Somit können die Gemeinden für die wesentlichen Gebäude der Regionsgemeinden einen jährlichen Benchmark erstellen.</p> <p>Am 27.11.2019 hat ein Vernetzungstreffen der Energiebeauftragten im Weinviertel stattgefunden, bei dem auch einige Energiebeauftragte der Region Wagram und der MRM teilgenommen und sich vernetzt haben. Ein weiteres Vernetzungstreffen fand online am 5. Juli 2021 in Form eines Strategiemeetings statt. Das dritte fand am 28. Februar 2022 unter dem Schwerpunkt EEG / EAG statt, aufgrund des großen Interesses der Teilnehmer.</p> <p>Im Jahr 2019 hat der MRM in drei Gemeinden, im Jahr 2020 in bisher sieben Gemeinden Austauschgespräche zu unterschiedlichen energierelevanten Themen durchgeführt. In den Gemeinden Grafenwörth, Absdorf und Tulln ist der MRM bei den e5 Sitzungen eingeladen (bisher 10 Sitzungen und einem Audit in Weiterführungsphase III) und bringt seine regionale Expertise, sein Netzwerk sowie Projektideen und Unterstützung in den Prozess ein.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Planung / Umsetzung: <ul style="list-style-type: none"> • 9 Beratungen in den Gemeinden / 20 Beratungen umgesetzt • 1 Regionsbenchmark ist erstellt / 1 Benchmark umgesetzt • 3 Vernetzungstreffen Energiebeauftragte und Umweltgemeinderäte / 3 Vernetzungstreffen umgesetzt • 6 Austauschgespräche pro Jahr (mit einzelnen Gemeinden) zu energierelevanten Themen (Gesamt 18 über die Weiterführungsperiode) / 18 Austauschgespräche umgesetzt
---	--

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	PV und Speicher - Bewusstsein, Beratung, Beteiligung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Nach drei Jahren hat die KEM Wagram die Möglichkeiten von Beteiligungsmodellen kommuniziert, erste Beteiligungen bei PV Anlagen wurden umgesetzt. Information und Beratung haben zum Ausbau von PV und Speicher geführt.</p> <p>Informationsveranstaltungen zu PV und Speicher</p> <p>Weiterhin soll mit zielgerichteten Informationsveranstaltungen will die KEM-Wagram den Ausbau von PV und Speicher insbesondere im privaten und betrieblichen Bereich forcieren und ein entsprechendes Bewusstsein schaffen.</p> <p>Beratungen</p> <p>Individuelle Beratungen sollen als Grundlage für Detailplanung und Umsetzung dienen. Diese Beratungsangebote sollen in Kooperation mit den entsprechenden Institutionen (z. B. Wirtschaftskammer, Energie- und Umweltagentur NÖ) weiterhin angeboten und ausgebaut werden.</p> <p>Beteiligungsmodelle</p> <p>Unterschiedliche Beteiligungsmodelle existieren bereits am Markt und werden von Gemeinden und Betrieben umgesetzt. Die KEM-Wagram möchte als nächsten Schritt diese Modelle verschiedenen Zielgruppen in der Region präsentieren. Ziel ist, Projekte zu initiieren, erste Projekte in die Umsetzung zu bringen und den Betrieb bzw. die Gemeinde bei der Umsetzung medial zu begleiten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Abhalten von Informationsveranstaltungen - erreicht • Durchführen von Beratungen - erreicht • Präsentationen von Beteiligungsmodellen bei ausgewählten Zielgruppen - erreicht • Begleiten und Monitoring von Umsetzungsprojekten - erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Trotz Corona-bedingter Einschränkungen konnte die KEM Wagram folgende Informationsveranstaltungen bisher durchführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6.4.2019: KEM Infostand auf Monatsmarkt in Fels am Wagram • 20.11.2019: groß angelegte Veranstaltung mit Vorträgen und zahlreichen Infoständen in Tulln • 15.01.2020: 1. Teil der Vortragsreihe „Kima und Umweltschutz“ in Fels am Wagram mit Schwerpunkt PV / Speicher • 19.09.2020: Infostand in Tulln bei Eröffnung des neuen Büros „Tulln Energie“ • 9.9.2021: PV/Speicher VA am in Fels / Wagram am Bauhof • 13.4.2022: PV/Speicher kombiniert mit Heizungspumpe am in Fels am Wagram <p>Diese Veranstaltungen lösten zahlreiche Beratungen aus. Neben zahlreichen individuellen Beratungen für Privathaushalte initiierte die KEM Wagram bei fünf Betrieben eine Ökologische Betriebsberatung zur Verringerung des Energieverbrauchs bzw. Produktion von nachhaltiger Energie.</p> <p>In den vier Gemeinden Grafenwörth, Fels am Wagram, Absdorf und Großweikersdorf führte die KEM Wagram in Kooperation mit der ENU Präsentationen und Beratungen zu PV-Bürgerbeteiligung durch.</p> <p>Das erste PV-Bürgerbeteiligungsprojekt unter Mitwirkung der KEM Wagram wurde am</p>

	<p>2.12.2019 der Bevölkerung vorgestellt und ist bereits umgesetzt („Sonnenkraftwerk Grafenwörth“). In einem mehrwöchigen Prozess wurde das Projekt in Zusammenarbeit Gemeinde / eNu / KEM Wagram auf- und umgesetzt. Bausteine für insgesamt 147 kWp wurden an Gemeindebürger verkauft und dient somit auch als Best-practice Modell.</p> <p>Das zweite PV-Bürgerbeteiligungsmodell wurde in Fels am Wagram umgesetzt und aufgrund des großen Erfolges wurde es zweimal erweitert (gesamt 3 Tranchen). Gesamt wurden 18 PV Anlagen mit rd. 350 kWp errichtet.</p> <p>Alle Anlagen wurden mit KEM-Investförderung unterstützt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Planung / Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Informationsveranstaltungen zu PV und Speicher pro Jahr / 6 Veranstaltungen umgesetzt • 3 Präsentationen von Beteiligungsmodellen / 4 Präsentationen umgesetzt • 1 Beteiligungsprojekt ist umgesetzt und wird von der KEM begleitet / 2 Beteiligungsprojekte umgesetzt

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Sanierung und Energieeffizienz für Haushalte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Nach drei Jahren ist das Bewusstsein durch Aktionen und Informationsveranstaltungen gestiegen. Die angebotenen Beratungen wurden gut angenommen und haben den Anstoß für Sanierungen bestehender Gebäude gegeben.</p> <p>Öffentlichkeitswirksame Aktionen</p> <p>Dämmwette, Casting des ältesten Ölkessels, themenbezogene Gewinnspiele – Aktionen dieser Art machen auf das Thema aufmerksam, lösen Aha-Effekte aus und zielen ab auf jene, die sich (noch) nicht mit dem Thema Sanierung beschäftigen.</p> <p>Informationsveranstaltungen</p> <p>Sanierung und alternative Heizsysteme können sich über den aktuellen Stand der Technik und Fördermaßnahmen informieren. Damit sollen Hauseigentümer angesprochen werden, die eine erste Entscheidungsgrundlage für eine mittelfristig geplante Sanierung brauchen.</p> <p>Beratungsoffensive</p> <p>Die KEM-Wagram möchte in Kooperation mit den Gemeinden und der Energieagentur des Landes (ENU) eine Beratungsoffensive für Haushalte durchführen. Gebäudesanierung und Heizungsumstellung werden dabei Schwerpunkte sein, Beratungstage in den Gemeinden bieten die Möglichkeit für ein qualifiziertes Erstgespräch, das bei Bedarf durch eine Vor-Ort-Beratung vertieft werden kann.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Ankündigung und Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen - erreicht • Planung, Ankündigung und Durchführung von Informationsveranstaltungen für Haushalte - erreicht • Planung, Ankündigung und Durchführung von Beratungstagen in Gemeinden - erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die „Dämmwette“ (zwei beheizte Wohncontainer - einer mit guter, einer mit schlechter Dämmung - sind aufgestellt und Bürger wetten, wie viel Energie eingespart werden kann) wurde von der KEM Wagram als erste öffentlichkeitswirksame Aktion organisiert und in Absdorf am 18.01.2020 vorgestellt. Die Eröffnung wurde bei einer Veranstaltung durch den Vizebürgermeister, den Umweltgemeinderat und dem MRM eröffnet mit einem Infostand der Energieberatung. Die Aktion lief bis 29. Februar 2020, inkl. Gewinnspiel.</p> <p>In Fels am Wagram führte die KEM Wagram mit der Gemeinde eine groß angelegte „Raus aus dem Öl“ Kampagne mit Öffentlichkeitsarbeit, Energieberatungen und Gewinnspiel im Zeitraum Februar bis Mai 2021 durch. Obwohl aufgrund von Corona von Veranstaltungen abgesehen werden musste, war die Kampagne mit 39 Energieberatungen und 32 Heizungsumstellungen (Zeitraum 2021 – Mai 2022) äußerst erfolgreich.</p> <p>Weitere Informationsveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 06.04.2020 in Fels am Wagram (Monatsmarkt) • 19.09.2020 in Tulln (Eröffnung Infocenter Tulln Energie) vormittags

	<ul style="list-style-type: none"> • 19.09.2020 in Kirchberg am Wagram (nachmittags) • Eine für 25.03.2020 geplante, bereits durchorganisierte und beworbene Veranstaltung in Fels am Wagram (2. Teil der Reihe „Energie und Klimaschutz“) musste Corona-bedingt abgesagt werden. • 24.03.2022: Raus aus Öl und Gas in Absdorf • 13.4.2022: Heizungspumpen in Fels am Wagram <p>Im Zuge der Veranstaltungen wurden Beratungsschecks ausgestellt und Beratungen individuell durchgeführt. Im Jahr 2019 allein wurden 71 Beratungen in Haushalten durch einen Energieberater durchgeführt.</p> <p>Am 19.9.2020 wurde im Beisein der KEM-Wagram das Büro der Tulln Energie (Frauentorgasse 2-4) eröffnet. Die KEM Wagram hat organisiert, dass ab 24.09.2020 dort jeden Donnerstag nachmittags ein Energieberater anwesend ist, der Privatpersonen und Haushalte über Sanierung, Energieeinsparung und erneuerbare Energien informiert. Dieses Angebot richtet sich an alle BürgerInnen der KEM Wagram, die Tulln Energie stellt den Raum und Infrastruktur zur Verfügung. Dieses Projekt wurde als Pilotbetrieb gestartet und dann in ein fixes Angebot übergeführt, musste jedoch Corona-bedingt immer wieder unterbrochen werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Planung / Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 öffentlichkeitswirksame Aktionen / 2 Aktionen („Dämmwette“, „Raus aus dem Öl Kampagne“) umgesetzt • 5 Informationsveranstaltungen für Haushalte / 6 Informationsveranstaltungen umgesetzt (eine weitere musste wegen Corona sehr kurzfristig abgesagt werden) • 12 Beratungstage für Private bzw. Haushalte / mehr als 12 Tage umgesetzt: 110 Beratungen umgesetzt, zusätzlich seit 24.09.2020 wöchentliche Beratungen in Tulln (15 – 18 Uhr)

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Nachhaltiger Lebensstil
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Am Ende der Weiterführungsphase III ist in der Region ein Projekt umgesetzt, das die Möglichkeiten eines nachhaltigen Lebensstils aufzeigt. Reparaturworkshops werden regelmäßig angeboten und verlängern die Lebensdauer von Gebrauchsgegenständen, Informationsveranstaltungen haben Hilfestellungen für die unterschiedliche Ansätze zu einem nachhaltigen Lebensstil gegeben.</p> <p>Aktionen Reparieren</p> <p>Die Rad-Reparaturworkshops werden gut angenommen, diese will die KEM Wagram weiter fortführen.</p> <p>Sharing Economy</p> <p>Aufbauend auf vorangegangene Arbeiten sollen laufende Aktivitäten weitergeführt und erste neue Projekte im Rahmen von Workshops initiiert, entwickelt umgesetzt werden</p> <p>Informationsveranstaltungen</p> <p>Die KEM-Wagram möchte mit einer Reihe von bewusstseinsbildenden Veranstaltungen das Thema nachhaltiger Lebensstil in der Region verankern.</p> <p>Austausch und Vernetzung</p> <p>Vernetzung und Erfahrungsaustausch mit insbesondere anderen KEM-Regionen oder Exkursionen zu Best-practice-Beispielen, sollen bei der Initiierung und Umsetzung helfen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Reparatur-Aktionen – teilweise erreicht (4 von 5 erreicht) • Abhaltung von Workshops zur gemeinsamen Entwicklung von Projekten zum nachhaltigen Lebensstil - erreicht • Durchführung von Informationsveranstaltungen zu ausgewählten Themen Lebensstil - erreicht • Recherche best-practice Beispiele im Austausch mit anderen KEM-Regionen - erreicht

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Radreparaturworkshops fanden - mit Unterstützung der KEM Wagram - am 30.09.2019 und am 08.09.2020 in Tulln sowie am 11.09.2021 in Absdorf statt. Darüber hinaus lud der MRM zu einem Reparaturcafé nach Herzogenburg ein.</p> <p>In Absdorf hat am 29.08.2020 nach intensiven Vorarbeiten und mit Unterstützung der KEM Wagram ein „Leiladen“ eröffnet. Dieser wird vom Verein „Initiative nachhaltiges Absdorf“ betrieben, der Verein wird durch die KEM Wagram unterstützt begleitet. In dem „Leiladen“ können Geschirr, Utensilien wie große Kochtöpfe zum Einkochen oder Stehtische für Feste sowie Gerätschaften z. B. für den Garten, die selten gebraucht werden, entliehen werden. Ziel ist, dass damit Einweggeschirr bei privaten Festen vermieden wird und Dinge, die selten gebraucht werden, ausgeliehen werden können (anstatt dass sie jeder kaufen muss).</p> <p>Da von Mitte März 2020 bis einschließlich September 2020 es unmöglich bzw. kaum planbar war, Informationsveranstaltungen durchzuführen, verfasste der MRM für die Ausgabe 2/2020 (erschienen September 2020) einen umfangreichen Artikel (3 Seiten) mit dem Titel „Nachhaltig(er) Leben“ und legte darin die regionalen Angebote für Reparaturen, Sharing-Economy (z. B. Carsharing, Verleih von Geräten u.a.m.) dar. Im Oktober konnte der erste Umweltstammtisch in Tulln am 21.10.2020 durchgeführt werden, dem am 14.04.2021 und 30.03.2022 weitere zu unterschiedlichen Themen ein nachhaltiges Leben betreffend folgten. Ein gemeinsamer Stammtisch mit der KEM Tullnerfeld OST am 10.01.2022 informierte über Klimakrise und ein Klimaexperiment zuhause.</p> <p>Ein reger Austausch zu den Themen regionale Energieproduktion aus landwirtschaftlichen Nebenprodukten (Biogas), alternative Ernährung (Algenzucht), Reparieren sowie einem Klima-Experiment in der Familie („100 Punkte für ein gutes Leben“) fanden mit den KEM Regionen Unteres Traisental-Fladnitztal, Tullnerfeld OST und KEM Vorderwald am 8.10.2021, 10.01.2022 und 25.03.2022 in Form von Exkursionen, Workshops bzw. einem virtuellen Stammtisch statt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Planung / Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 Reparatur-Aktionen / 4 Reparatur-Aktionen umgesetzt • 3 Informationsveranstaltungen zu ausgewählten Themen Lebensstil / 3 Informationsveranstaltungen umgesetzt und ein Artikel im Regionsmagazin veröffentlicht • 1 Umsetzungsprojekt „Nachhaltiger Lebensstil“ / 1 Projekt umgesetzt („Leihladen“) • 3 themenspezifische Vernetzungen mit anderen KEM-Regionen bzw. best-practice Beispielen / 3 Vernetzungen umgesetzt

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>10</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Kommunikation und Sichtbarmachen</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>In den drei Jahren der Umsetzung ist es gelungen, die Themen der KEM Wagram breit über verschiedene Kanäle zu informieren, alle relevanten Zielgruppen wurden adressiert. Die Veranstaltung anlässlich des 10-jährigen Bestehens der KEM hat besonderes Interesse in der Bevölkerung und bei den Medien gezeigt.</p> <p>Regionsmagazin Neuland</p> <p>Das Regionsmagazin „Neuland“ ist das Sprachrohr der Trägerorganisation und vermittelt damit die Vereinsarbeit, darin werden KEM-Themen hochwertig aufbereitet und vermittelt. Das Regionsmagazin erscheint 2x jährlich und wird jedem Haushalt in der Region zugestellt. Der MRM ist Teil des Redaktionsteams und bringt aktuelle Themen, Schwerpunkte und Impulse der KEM ein.</p> <p>Neue Medien</p> <p>Zum bestehenden Newsletter und der Homepage soll auch das soziale Medium Facebook implementiert werden. Für den Newsletter ist der Schwerpunkt „Die KEM bekommt ein Gesicht“ geplant, bei dem engagierte, in der Öffentlichkeit stehende Akteure vor den Vorhang geholt werden.</p> <p>Kooperation mit Regionalmedien</p>

	<p>Die Zusammenarbeit der KEM-Wagram mit den Regionalmedien (NÖN, Bezirksblätter) läuft sehr gut und soll fortgesetzt werden.</p> <p>Kooperation mit Gemeinden</p> <p>Die KEM-Wagram möchte die bestehende Zusammenarbeit hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit mit den Gemeinden intensivieren.</p> <p>10 Jahre KEM Wagram</p> <p>Im Jahr 2020 besteht die KEM Wagram das 10. Jahr. Zu diesem Anlass planen wir eine / mehrere Veranstaltung(en). Ein Schwerpunkt im Regionsmagazin ist ebenfalls geplant.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Planung / Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinen Regionsmagazin mit Inhalten Klima- und Energie - erreicht • Erscheinen Newsletter zweimonatlich - erreicht • Erscheinen von Artikeln in Gemeindezeitungen - erreicht • Planung und Durchführung der Veranstaltung anlässlich 10 Jahre KEM Wagram - erreicht
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Das Regionsmagazin ist in Weiterführungsphase III 6 x erschienen (jeweils die Ausgaben Frühjahr und Herbst). Darin werden regionale Produkte, Handwerksunternehmen sowie Ergebnisse der Arbeit der KEM Wagram (z. B. Reparaturführer, Genussführer) präsentiert. Der MRM ist Teil des Redaktionsteams und bringt KEM-relevante Themen ein.</p> <p>Die Region hat einen Facebook Account angelegt, der ausschließlich Klima- und Energiethemen vermittelt bzw. Veranstaltungen in diesem Zusammenhang ankündigt (https://www.facebook.com/Klima-und-Energieregion-Wagram-107366054134947). Gerade zu Beginn der Corona-Pandemie hat die KEM Wagram über diesen Kanal regionale Produkte und Produzenten beworben.</p> <p>Mit Regionalmedien - insbesondere der NÖN (Niederösterreichische Nachrichten) - besteht eine sehr gute Zusammenarbeit. Zahlreiche Beiträge sind in der NÖN (Tullner Ausgabe) erschienen, siehe dazu Kapitel 6. „Biorama Niederösterreich“ (Ausgabe 5, Juli 2020) verfasste einen Artikel über die KEM Wagram. Über die Dämmwette berichtete Eurokommunal (Europäisches Fachmagazin für österreichische Städte und Gemeinden).</p> <p>Die KEM Wagram hat Newsletter sowohl über ein eigenes Programm als auch personalisiert per E-Mail versendet.</p> <p>Die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden kann mit zahlreichen Artikeln dokumentiert werden (siehe Kapitel 6).</p> <p>Anlässlich 10 Jahre KEM Wagram verfasste der MRM einen 4-seitigen Artikel im Regionsmagazin (Ausgabe 2 / 2020), am 19.9. war die KEM Wagram „On Tour“ durch die Region mit Infoständen in Tulln (vormittags) und in Kirchberg am Wagram (nachmittags).</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Planung / Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 Berichte in Regionalmedien (in der Weiterführungsphase) / mehr als 20 Berichte umgesetzt • 6 Ausgaben Regionsmagazin mit Themen Klima- und Energie (in der Weiterführungsphase) / 6 Ausgaben umgesetzt • 5 Newsletter pro Jahr / 5 Newsletter pro Jahr umgesetzt • 10 Artikel in Gemeindezeitungen (in der Weiterführungsphase) / mehr als 20 Artikel umgesetzt • 1 Veranstaltung „10 Jahre KEM Wagram“ / umgesetzt (2 Veranstaltungen an einem Tag)

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: CO₂ Bilanz Marktgärtnerei

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Wagram

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Bereits seit einigen Jahren erlebt das Konzept der Marktgärtnerei auch in Österreich einen beachtlichen Aufschwung. Unter „Marktgärtnerei“ versteht man ressourcenschonenden Gemüseanbau für die Direktvermarktung in gartenähnlichen Strukturen. Eine der ersten Marktgärtnereien in der Region ist der GRAND GARTEN in Absdorf, dessen Produktionssystem nun im Auftrag der KEM Wagram hinsichtlich seiner CO₂-Bilanz näher untersucht wurde. Das Ergebnis: Gemüse aus biointensivem Anbau überzeugt mit deutlich besserer CO₂ Bilanz (bis zu 80 %!) im Vergleich zu Gemüse aus dem Lebensmitteleinzelhandel (LEH).

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

X Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: DI Stefan Czamutzian MA

E-Mail: modell@regionwagram.at

Tel.: 0650 / 5498550

Weblink: Modellregion: kem.regionwagram.at

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Alternative landwirtschaftliche Modelle haben ein in vielerlei Hinsicht großes Potenzial. Marktgärtnereien bestechen durch eine deutlich bessere Klimabilanz in Produktion und Transport, regenerative Bewirtschaftung durch Humusaufbau und weniger Bodenverbrauch. Gerade die Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig lokale Versorgung mit Lebensmitteln ist! Die Landwirtschaft kann ganz wesentlich zur Klimawende beitragen – wir leisten unseren Beitrag dazu!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel dieser Ökobilanzstudie ist der Vergleich der Klimawirkung des lokal und biologisch ausgerichteten Gemüsebausystems des GRAND GARTEN mit dem im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) verfügbaren Gemüse inklusive Importen aus dem Ausland. Dabei werden alle Phasen des Lebenszyklus, wie bei Nahrungsmitteln üblich, von der landwirtschaftlichen Produktion inklusive Vorketten bis zum Point of Sale berücksichtigt.

Ablauf des Projekts:

Das Projekt wurde im Spätherbst 2020 begonnen, 2021 fertiggestellt und im ersten Quartal 2022 zu Saisonbeginn veröffentlicht. Die AnsprechpartnerInnen waren Alfred Grand, GRAND GARTEN, Stefan Schweiger und Elisabeth Himmelfreundpointner (AutorInnen) vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL. Meilensteine: Definition Projektumfang, Datenerhebung GRAND GARTEN, Analyse und Bilanzierung gemäß ISO-Richtlinien, Veröffentlichung.

Kosten:

Personalkosten MRM, Datenerhebung durch GRAND GARTEN, Analyse und Bilanzrechnung durch FiBL, Grafik und Druck Factsheet, Presseaussendung. Die Vorteile liegen künftig in der regionalen Wertschöpfung.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Für alle drei untersuchten Gemüsearten — Tomate, Wintersalat und Grünkohl — schneidet die Klimabilanz des GRAND GARTENS im Vergleich zum im LEH in Österreich verfügbaren Gemüse deutlich besser ab. Im Fall des Grünkohls um 45%, des Wintersalats um 70% und der Tomaten sogar um 80%.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Ziel des Projektes war eine übersichtliche Darstellung der Vorteile von Marktgärtnerei hinsichtlich Klimabilanz gegenüber herkömmlichen landwirtschaftlichen Produktionssystemen. Das produzierte Factsheet dient hilft Entscheidungsträgern, diesen alternativen Ansatz zu fördern, etwa Bürgermeistern, die ein solches System in der Gemeinde etablieren können. Die Ergebnisse wurden breit in Form von Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert (Presseaussendung, Website, usw.).

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Zusammenarbeit mit GRAND GARTEN und FiBL ist sehr gut gelaufen. Die Ergebnisse sollen anderen Gemeinden und Landwirten eine Entscheidungshilfe sein, Marktgärtnereien zu etablieren und das System in die Fläche zu bringen.

Projektrelevante Webadresse:

<http://kem.regionwagram.at/co2-bilanz-marktgaertnerei/>

